

## Prinz Napoleon

Ist durch seine Reise nach Berlin der Held des Tages geworden, und je weniger er anscheinend dazu thut, um diese Rolle zu behaupten, um so eigenartiger wird sie ihm zugewiesen.

Alle amtlichen Organe versichern, daß am weiten Horizont der europäischen Politik auch nicht ein Wölkchen zu entdecken sei, welches Sturm bedeute; dem Prinzen Napoleon aber ist es beschieden, alle großen Fragen und Kombinationen, mit welchen wir uns seit Jahren beschäftigt haben, ohne augenblickliche Nöthigung, zu studiren und — was das Schlimmste für ihn — die einander widersprechendsten Lösungen zu gleicher Zeit in's Werk zu setzen.

Orientalische, italienische und deutsche Frage fielen ihm zugleich auf die Schulter, und wenn man den allezeit wohl unterrichteten Korrespondenten der verschiedenen Blätter glauben darf, so trägt er zu gleicher Zeit eine preussisch-russisch-französische und eine österreichisch-französisch-italienische Allianz in den Adeln seines Paletots; ja damit auch den Wiener Friedens-Freunden eine Freude gemacht werde, so wird ihnen der Prinz als Vermittler eines allgemeinen europäischen Entwaffnungs-Projektes vorgeführt, dem Marschall Niel zum Trost, welcher noch unlängst im „Corps législatif“ erklärte, daß in der Ausführung der französischen Armee-Reorganisation die beste Bürgschaft für den Frieden zu suchen sei.

Kurzum, der Prinz muß für Alles Rath wissen; er soll der Dolmetscher jedes politischen Wunsches und Planes sein und er mag thun und lassen was er will — gleich sind die Ausleger da und rufen: Aha!

Erlebe er in Berlin, abgeschieden von jedem Verkehr mit dem Hofe und der offiziellen Welt, so würde es heißen: Aha! und da ihm die seinem Range, trotz des Inognito gebührende Aufmerksamkeit und Courtoisie entgegenkommt, so sagen die französischen Blätter: „Das nennt Ihr ein Inognito? Und nach einem so schmeichelhaften Empfang wollt Ihr uns glauben machen, daß es sich um eine Tour de plaisir handelt?“

Man sieht, die Welt läßt sich viel leichter etwas einreden, als ausreden, und es soll nicht unsere Sorge sein, die Welt vor Täuschung zu behüten, wenn ihr das Getäuschtwerden offenbar so viele Unterhaltung gewährt. Und wenn nun gar die ganze Bedeutung der Napoleonischen Reise, abgesehen davon, daß sie die Beziehungen Preußens zu Frankreich in freundschaftlicher Weise fördert und befestigt — in diesem Verhagen des Publikums an Selbstenblafen zusuchen wäre?

Liegt nicht in diesem Verhagen eine ganz voraussetzungslose Kombination, in dem Spiel mit zukünftigen Möglichkeiten, zu welchen die Reise des Prinzen das Signal gegeben hat, ein sicheres Anzeichen, daß man sich des Friedens viel zu sicher weiß, um nicht auch den Teufel an die Wand zu malen? Und in der That trägt unsere Zeit eine solche Friedensgewißheit in sich selbst; eine Gewißheit, welche durch die Thatfachen bestätigt wird. Einmal durch den entschledenen Widerwillen aller Völker, sich in ihrer ökonomischen Entwicklung stören zu lassen; sodann in dem Zwange, welchen die Nothstände der Wälfur politischer Kombinationen und Pläne auferlegen und drittens in der Zurückhaltung Preußens, welche dadurch auch allen übrigen Mächten gleiche Zurückhaltung zur Pflicht macht.

Bei einer solchen allgemeinen Friedensdisposition kann allerdings der Blick in die Zukunft nicht verloren gehen; aber es ist doch wohl auch die natürlichste Annahme, daß einem Manne, wie dem Prinzen Napoleon eine solche Zeit am geeignetsten erscheinen kann, Studien in privatem Interesse zu machen und die Metropole des norddeutschen Bundes ist doch wohl eine Reise werth!

## Deutschland.

□ Berlin, 13. März. Die in Stuttgart erscheinende „demokratische Korrespondenz“, die von dem bekannten Redakteur des „Stuttgarter Beobachters“ Meier und dem noch bekannteren Hrn. Frese herausgegeben und als Organ der deutschen Volkspartei bezeichnet wird, enthält, wie wir hören, von Hiesigen gleichfalls bedeutende Subventionen. Es ist daher erklärlich, daß die Hiesiger Weltanschauungen auch dem Verhalten des Abgeordnetenhauses gegenüber vertheiligt werden. Das Abgeordnetenhaus wird in der demokratischen Korrespondenz ähnlich wie in der hier erscheinenden „Zukunft“ behandelt, als die „Getreuen am Dönhofsplatz“ bezeichnet und demselben vorgeworfen, daß in der letzten Session das Großpreussenthum in seiner Mitte zum Ausdruck gekommen sei. — Das Spielbankgesetz hat jetzt auch die Allerhöchste Genehmigung erhalten und wird nächsten publiziert werden. — Die im Etat ausgewiesene neue Rathsstelle im Ministerium des Innern wird der Geh. Rath Wohlers erhalten. Derselbe ist, wie wir neulich erwähnt haben, bereits vom Grafen Schwerin als Hilfsarbeiter in das Ministerium berufen worden. — Der Regierungs-Rath Küster aus Hannover, der gleichfalls als Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern beschäftigt ist, ist zum Geh. Regierungs-Rath ernannt worden. — Dem bekannten Kaufmann Adolph Verhrend ist jetzt, nachdem er bereits früher aus dem Vorstand der Victoria-Landes-Ausstellung entfernt worden ist, auch die Lotterierolle entzogen worden. Die Nachricht, daß das Verfahren gegen denselben auf Verordnung des Kronprinzen gegen ihn eingeschlagen sei, ist nicht begründet; in Folge der vielfach gegen ihn sprechenden Berichte und vorliegenden Thatfachen hat vielmehr der Minister des Innern die Veranlassung zu Entfernung desselben aus dem Kuratorium der Victoria-Landes-Ausstellung ebenso wie zu der ihm widerfahrenen Entziehung der Lotterierolle gegeben. — Der Handelsminister hat den Oberpräsidenten, um das Weitere zu veranlassen, Mittheilung von folgenden Bestimmungen in Betreff der Stellung der Handels- und Kriegsmarine gemacht. Die Kauffahrtschiffe haben die Bundesflagge zu hissen, sobald als sie ein Schiff der Bundes-

Kriegsmarine, eine Festung oder ein Küstenfort passieren, welche ihre Nationalflagge gehißt haben. Dasselbe gilt auch bei Begegnung mit Kriegsschiffen befreundeter Mächte auf See. Die Kommandanten der Bundes-Kriegsschiffe haben auf See die Befolgung der über die Führung der Bundesflagge bestehenden Vorschriften durch die Kauffahrtschiffe zu überwachen. Sie sind daher berechtigt, den Kauffahrtschiffen solche als Bundes- (Nationale) Flaggen geführten Flaggen, welche den bestehenden Vorschriften nicht entsprechen, und solche von denselben geführte Wimpel, welche den Wimpeln der Kriegsmarine ähnlich sind, wegzunehmen, auch die unbefugte Führung von Bundesflaggen zu verhindern. — Von Seiten des Marine-Ministeriums ist die Einsetzung einer dem Marine-Ministerium untergeordneten Direktion zur Leitung der Hafenbauten in der Rietter Bucht bei Elberöd und die Einrichtung einer Hafenkassette angeordnet worden. Diese Anordnungen sind vorläufiger Natur und werden bis zur Einrichtung einer Werft in Riet in Wirksamkeit bleiben. — Der bekannte Submarine-Ingenieur Bauer ist mit dem Projekt einer unterseeischen Lokomotions-Maschine hervorgetreten. Das Bundes-Marine-Ministerium hat eine Kommission eingesetzt, welche über die Brauchbarkeit des Projekts ihr Gutachten abgeben soll.

Berlin, 14. März. Prinz Napoleon hat hier zu mehreren Personen seine Verwunderung darüber ausgesprochen, daß die Pöbsskonomie der Stadt Berlin ihm viel weniger soldatesque vorkomme, als bei seiner letzten Anwesenheit. Damals sei man überall auf Militärs und Uniformen gestoßen, während er davon jetzt viel weniger zu sehen glaube. Er habe erwartet, Berlin bis an die Zähne bewaffnet zu sehen. Auch den überstühten Andreo del Sarto hat der Prinz sich zeigen lassen, als er das Museum besuchte. Von diesem Wunder-Stüddesiger Restaurationstechnik war das Gerücht bis an die Seine gelangt. Sehr aufmerksam soll der Prinz beim Vorüberfahren Blücher's Denkmal am Opernplatz betrachtet haben. Der Prinz spricht fast nur deutsch mit Deutschen, bei dem Besuche in Borsig's Fabrikation kam sogar das Komische vor, daß der Prinz sich an einen seiner französischen Begleiter mit einigen in Deutsch gesprochenen Bemerkungen wandte. Als dieser, verlegen die Achsel zuckend, merken ließ, daß er nicht verstanden hatte, lachte der Prinz und verbesserte mit einem Ah parbleu seinen Irrthum.

— Sr. Majestät Transportschiff „Athena“ wird, nachdem dasselbe aufgeführt ist, am 10. d. M. zunächst in Ballast nach Danzig gehen, um von dort Inventarirung und Munition nach Kiel zu holen.

Ans Mecklenburg-Strelitz, 12. März. Das definitive Ergebnis der in Rapsburg und im Strelitzschen am 10. d. stattgehabten Reichstagswahl ist bis jetzt noch nicht bekannt, doch scheint der liberale Kandidat Vogge-Blanchard die weit überwiegende Mehrheit der Stimmen gegen Herrn v. Der-en-Kotelom auf sich zu vereinigen. Das hiesige ermittelte Gesamtresultat liefert folgende Ziffern: 4409 Stimmen für Vogge, 970 für von Der-en. Bei der Abstimmung hat sich Rapsburg mit dem starken Prozentatz von 68½ Prozent der Wahlberechtigten betheiligt. Es stimmten nach einem Bericht der „Rostod. Ztg.“ von etwa 2653 Wahlberechtigten 1725, von denen ungefähr 1600 Stimmen auf Vogge-Blanchard fielen. „Durch diese fast beispiellose Betheiligung des Fürstenthums Rapsburg“, schreibt man der „Rostod. Ztg.“ von dort, „ist der beste Beweis auf Neue thatsächlich geliefert, daß dessen gesammte Bevölkerung mit dem bekanntlich am 18. Oktober v. J. vom Bundesrathe in Berlin gefassten und der Regierung v. Mecklenburg mitgetheilten Beschlüsse — der Verfassungslosigkeit im Fürstenthum Rapsburg ein Ende zu machen — sich in völliger Uebereinstimmung befindet. Da nun inzwischen im Fürstenthume nichts davon bekannt geworden ist, was auf eine Befolgung jener Weisung des Bundesrathes durch die Regierung hindeutet, und da selbst die schon einen Monat früher vom Ober-Appellations-Gerichte ausgesprochenen Abänderungen des Bauern-Erbfolgegesetzes gleichfalls noch nicht eingetreten sind, so kann dies Ergebnis der jetzigen Reichstagswahl die von hier aus erforderlichen neuen Anträge beim Bundesrathe und Reichstage nur aufs Kräftigste unterstützen.“

## Ausland.

Wien, 11. März. Die Ausübung der Jesuiten-Gymnasien in Oesterreich, einem Lande, in welchem eine Majestätsbeleidigung bisher weniger bedenklich war als das Jaufen an einer Kapuze, ist unstrittig eine tüchtige und unerwartete Leistung der Regierung. Die ganze Geschichte dieser Jesuitenanstalten, wird der „M. Z.“ geschrieben, ist charakteristisch für Oesterreich. Graf Thun hatte als Kultusminister mit dem alten freisinnigen Exner zur Seite denn doch die unbeschreibliche Jämlichkeit der vormärzlichen Jesuitenschulen erkannt und sich Professor Bonitz aus Stettin hieher berufen, um die Unterrichtsanstalten nach preussischem Muster einzurichten, denselben, welchen Graf Belcredi wieder glücklich aus Oesterreich hinausgedrückt hat. So wie aber Bach und Thun sahen, daß — nach Graf Stadion's Tode, da die Hoffnungen sich an einen Mann seiner Autorität nicht drängen durften — die Partei der Admiringe Oberwasser bekam, fing der Kultusminister an, als moderne Penelope bei Nacht aufzutreten, was er bei Tage zusammengewebt. Graf Thun fragte bei dem Jesuitengeneral in Rom an, ob die Jesuiten nicht den Unterricht nach dem aus Preußen importierten Schulplane übernehmen wollten. Natürlich bekam er ein hochfahrendes Nein vom Pater Bede zur Antwort, und da der Berg nicht zu Mahomed kam, so ging denn Mahomed dem Berge entgegen. Vorläufig wurden die Gymnasien von Feldkirch in Vorarlberg und Ragusa in Dalmatien den frommen Vätern eingeräumt. Sie waren weder an den staatlichen Unterrichtsplan, noch bei Anstellung der

Lehrer an die staatlichen Prüfungen gebunden, und dennoch hatten ihre Zeugnisse für die Universität und den Staatsdienst volle Gültigkeit! Fünf Jahre lang arbeitete der Reichsrath, 1861—1865, vergeblich daran, diesem in jedem wohlgeschulten Staate unerhörten Unfuge ein Ende zu machen. Diesem Skandal ist jetzt endlich mindestens ein Ende gemacht; er war noch um so kolossaler, als alle drei Gymnasien bedeutende Zuschüsse aus Staatsmitteln empfingen.

Wien, 12. März. In der ungarischen Delegation erklärte gestern der Regierungsvorsteher Generalmajor Grivice am Schluß seiner Rede: „Er halte die Armee für ein Organ, aber für ein solches Organ, welches Leben und Gefühl hat. Die Armee war leider in zwei großen Feldzügen unglücklich, ich leugne nicht die militärischen und organisatorischen Fehler, welche die Mithat trugen; doch müssen wir erkennen, daß der Hauptgrund in den inneren Wirren, in der Unzufriedenheit lag. Wir müssen anerkennen, daß ein gutes Heer nur bei einem zufriedenen Volke vorzukommen kann. Wenn man auch das anerkennt, so muß doch auch die Befriedigung ihre Grenze haben, diese Grenze ist in der Einheit der Armee, und der Herr Kriegsminister erklärt offen und ernst, daß er zur Theilung der Armee nie die Hand bieten wird. (Bewegung auf der Linken.) Der K. K. Soldat hält sich stolz für ein Glied der gemeinsamen Armee und der gemeinsamen Heimath. Das Heer hat die größte Berehrung den Offizieren gegenüber, aber es wünscht auch, daß seine Interessen respektiert werden, es bedauert sehr, daß solche Ereignisse vorgekommen sind, welche so viele Honoreurs unglücklich gemacht haben. — Sehr gut wissen es die Herren, daß die Offiziere nicht so sehr um das Geld als um den Ruhm bienen, und wenn die Armee getheilt werden sollte, wo dürften sich dann die Offiziere hinwenden? Ich überlasse das zu beurtheilen der Delegation, der öffentlichen Meinung und der Presse, deren einer Theil leider nicht aufhört, dahin zu streben, die Einheit der Armee aufzulösen. Die Armee ist der Spiegel der Nation.“ Der Eindruck dieser Rede, welche jedenfalls die Anschauungen der K. K. österreichischen Armee wiedergibt und die Absichten der Ungarn auf eine Theilung des Heeres nach Nationalitäten so scharf zurückweist, war ein ganz außerordentlicher und nur dem Takte des Präsidenten Somlisch, der sofort die Sitzung schloß, ist es zu danken, daß nicht sofort eine Reihe stürmischer Scenen, welche von den bedeutendsten Folgen für die ganze fernere Thätigkeit der Delegation hätten sein können, eintretet. Der ungarische Ministerpräsident Graf Andrássy veranlaßte sofort, daß die Publikation der Rede unterbleibe, und soll sich im Einvernehmen mit dem Reichskriegsminister Freiherrn v. Rudn zu Sr. Majestät dem Kaiser begeben haben, um bei Allerhöchstdemselben über den Vorfall Bericht zu erstatten. Sr. Majestät der Kaiser soll angeordnet haben, daß ihm die Rede des Generals Grivice unterbreitet werde. Unterdessen herrschte unter den Delegirten die größte Aufregung. Es sprach sich einstimmig die Ansicht aus, daß die Regierung eine Erklärung abgeben solle, ob und in wie weit General Grivice die Anschauungen der Regierung vertreten habe. Heute um 1 Uhr sollte eine Sitzung stattfinden, es scheint aber, daß die Ansicht durchgedrungen ist, nicht früher die Beratungen wieder aufzunehmen, bevor jene bestimmte Erklärung von Seiten der Regierung erfolgt sein wird. Zu bemerken ist noch, daß die Rede des Generals bisher nicht im amtlichen Journale veröffentlicht wurde. Man nimmt an, daß morgen der Text der Rede, soweit ihn die Regierung acceptirt, veröffentlicht und eine befriedigende Aufklärung über den Vorfall eintreift werden wird. Damit dürfte die Sache — allerdings nur momentan — erledigt sein. Man fügt noch bei, daß Grivice weiter nicht mehr als Regierungsvertreter fungirt. Sollte jene befriedigende Erklärung seitens der Regierung nicht ertheilt werden, meint man, daß die Anträge der Linken von den Delegationen angenommen werden dürften, ja man sagt sogar, Jovanka wolle den Minoritätsantrag zurückziehen und den Antrag stellen, für das Armeebudget gar nichts zu bewilligen.

Peßh, 11. März. Der Niederkunft Ihrer Majestät der Kaiserin wird Ende dieses Monats oder zu Anfang April entgegengefahren, und zwar soll der erwartete Sprosse des Herrscherhauses nicht in Gödöllö, sondern in der Ofener Königsburg das Licht der Welt erblicken. Die Anwesenheit Ihrer Majestät in Ungarn dürfte sich bis nach Mitte Mai ausdehnen.

Paris, 12. März. Es scheint, daß Brasilien sehr verlegen ist und dem Ausgange des Kampfes gegen La Plata mit Besorgnis entgegensteht. Die diplomatischen Agenten des Kaisers an den Höfen von Paris und London haben gleichzeitig Schritte bei denselben gethan. Brasilien wünscht, die beiden Kabinette sollten den bereits gemachten Vermittlungsversuch erneuern. Die Mittheilungen der brasilianischen Diplomaten haben zu einem Depeschen-Austausche zwischen London und Paris geführt. Was in London geantwortet wurde, weiß ich nicht, ich glaube aber zu wissen, daß Herr v. Roussier seine Antwort hinausgeschoben hat, indem er den brasilianischen Agenten zugleich darauf aufmerksam machte, daß vor einem Jahre die Vereinigten Staaten von Amerika ebenfalls ihre Vermittlung angeboten und daß ihm eine vorläufige Verabredung der drei Kabinette von Washington, London und Paris angemessen erschiene.

— Die Unruhen in Toulouse waren nicht so ganz unbedeutend, wie der heutige „Moniteur“ glauben machen will. Vorgestern Abend um 10 Uhr rothete sich eine Anzahl junger Leute in den Straßen von Toulouse zusammen, die der Revisionrath in die Listen der mobilen Nationalgarde eingetragen hatte. Sie zertrümmerten die Gaslaternen auf dem Kapitolplatze, demolirten eine Polizeiwache, lärmten und tobten vor der Gendarmen-Kaserne, plünderten die Archive der Mairie, zertrümmerten die Fenster im



Marshall-Palaste u. s. w. Der abwesende Präfect telegraphirte erst um 2 Uhr Nachts nach Paris. Marshall Niel ließ auf die Frage, was zu thun sei, zurüchmelden: „Schreiten Sie sofort und energisch ein!“ Zwei Jägerbataillone und eine Batterie verließen die Kaserne. Es kam zu einem Angriff. Dem General-Professor zerschmetterte ein Steinwurf den Unterkiefer; ein Soldat wurde getödtet. Das Militär nahm viele Verhaftungen vor. In Bourges, Clermont, Orleans und Tours löst der Revolutionsrath bei derselben Arbeit gleichfalls auf vielen, wenn auch nur passiven Widerstand. In Lyon dagegen und in den Ost- und Norddepartements zeigt sich die Bevölkerung bei Weitem weniger widerstrebend gegen die neue Einrichtung.

Die Artikel der Kammer zeigen sich sehr widerwillig, wenn man ihnen vom Verordnungsgebot spricht. Dennoch dürften sie es schließlich eben so annehmen, wie die Pressvorlage, wenn auch natürlich in ähnlicher Weise verhängt.

Der ehemalige peruanische Unterrichts-Minister, jetzt Bischof von Lima, befindet sich seit zwei Monaten in Madrid, um einen Vergleich zwischen Spanien und den südamerikanischen Republiken herbeizuführen.

London, 12. März. Der preussische Volschaster am hiesigen Hofe, Graf Bernstorff, bewirkte gestern Abend im Gesandtschafts-Hotel in Carlton-house-terrace verschiedene Mitglieder des diplomatischen Korps und der englischen Aristokratie. Später am Abend fand bei der Gräfin Bernstorff Empfang und Gesellschaft statt, bei welcher der größte Theil des diplomatischen Korps, viele Mitglieder der hohen Aristokratie und des Parlaments mit ihren Damen erschienen waren.

### Pommern.

Stettin, 15. März. Die bis zum 11. d. Mts. bei dem Hilfs-Komitee für Stettin und Umgegend eingegangenen Beiträge erreichten die Höhe von 7702 Thlr. 19 Sgr. 1 Pf.

Nach dem der städtischen Behörde nunmehr vorgelegten Abschluß der städtischen Sparkasse betrug das Einlage-Kapital im 1866 1,130,533 Thlr. 29 Sgr., dagegen 1867 nur 1,051,527 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf., so daß sich dasselbe im Laufe des vergangenen Jahres um 79,006 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. vermindert hat. Das eigene Vermögen betrug seit 1866 auf 196,581 Thlr., ult. 1867 auf 164,936 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf., so daß auch hier eine Verminderung von 31,644 Thlr. 9 Sgr. 11 Pf. zu konstatiren ist, welche jedoch durch die der Stadt gewährten Zuschüsse von 50,000 Thlrn. herbeigeführt ist. Die Anzahl der Konten betrug ult. 1866 14,897, im vorigen Jahre 14,087, mithin 810 weniger als im Jahre 1866.

Die Staatsanwaltschaft in Bromberg erläßt folgende Bekanntmachung: Bei einem Arbeitsmann, welcher bei der 3. Kompagnie des 7. pomm. Infanterie-Regiments Nr. 54 den Feldzug von 1866 mitgemacht hat, sind über 7000 Thlr., meistens in preussischen Einhundertthaler-Banknoten, vorgefunden, welche er auf dem Schiffsfelde bei Königsgräf in einer sorgfältig weggepackten Kiste gefunden haben will. Es wird ersucht, über den mutmaßlichen Eigentümer oder dessen Erben hierher nähere Mittheilung zu machen.

In den Tagen vom 11. bis inkl. 14. März wurden hier an Getreide eingeführt: 1528 Wpl. 18 Schffl. Weizen, 940 Wpl. 16 Schffl. Roggen, 589 Wpl. 10 Schffl. Gerste, 280 Wpl. 13 Schffl. Hafer, 162 Wpl. 13 Schffl. Erbsen, 597 Wpl. 21 Schffl. Kartoffeln.

Zum gestrigen Wochenmarkt sind von außerhalb 24,200 Pfund Fleisch hier eingeführt worden.

Nach dem „Mil.-Wochenbl.“ sind: v. Holz u. Ponienberg, Port.-Bähr, vom 5. pomm. Inf.-Regt. Nr. 42, v. Ballenbagen, Port.-Bähr, vom 8. pomm. Inf.-Regt. Nr. 61, zu Sek.-Lieut. befördert; v. Braunschwelz, Haupt. vom 2. Aufz. 2. Bats. (Stolz) 6. pomm. Ldw.-Regts. Nr. 49, ist unter Zurücksetzung in das 1. Aufz. zum Komp.-Führer ernannt; Eilentrant, Sek.-Lt. vom 1. Bat. (Stargard) 5. pomm. Ldw.-Regts. Nr. 42, Ali, Sek.-Lt. von der Art. 1. Bats. (Cottb.) 4. pomm. Ldw.-Regts. Nr. 21, sind Patente bewilligt; Dr. Wäber, Assistenzarzt vom 1. hannov. Drag.-Regt. Nr. 9, in gleicher Eigenschaft zum pomm. Inf.-Regt. (Blücher'sche Hul.) Nr. 5 versetzt; v. Wedel, Sek.-Lt. à la Suite des 3. Garde-Mann-Regts., ist ausgeschieden und zu den beurl. Offiz. der Kav. 1. Aufz. 2. Bats. (Stettin) 1. Garde-Ldw. Regts. übergetreten; v. Szepanski, Sek.-Lt. vom 7. pomm. Inf.-Regt. Nr. 54, mit Pension der Abschied bewilligt; G. Waitensoleben, Port.-Bähr, von dms. Regt., und v. Napier, Port.-Bähr, vom pomm. Drag.-Regt. Nr. 11, zur Dispoj. der Esch-Behörden entlassen; Hecht, Sek.-Lt. vom 2. Aufz. 2. Bats. (Bromberg) 7. pomm. Ldw.-Regts. Nr. 54, als Pr.-Lt., Jügle, Sek.-Lt. vom 2. Aufz. 1. Bat. (Schivelbein) 2. pomm. Ldw.-Regts. Nr. 9, von Münchow, Sek.-Lt. v. d. Kav. 2. Aufz. 2. Bats. (Cölln) dess. Regts., als Prem.-Lt., Freese, Pr.-Lt. v. d. Art. 2. Aufz. dess. Bats., Lange, Hauptm. von d. Pion. 2. Aufz. dess. Bats., Friese, Pr.-Lt. v. d. Pion. 2. Aufz. dess. Bats., Pilarik, Sek.-Lt. vom Train 2. Aufz. dess. Bats., Voss, Hauptm. v. 2. Aufz. 2. Bat. (Stolz) 6. pomm. Ldw.-Regts. Nr. 49, Badler, Sek.-Lt. vom 2. Aufz. dess. Bats., diesem als Pr.-Lt., sämmtl. mit ihrer bisher. Unif., wie solche bis zum Erlaß der Kav.-Ordre vom 2. April 1857 getragene wurde, Giese, Sek.-Lt. vom Train 2. Aufz. 1. Bat. (Stargard) 5. pomm. Ldw.-Regts. Nr. 42, v. Doninot, Sek.-Lt. v. 1. Aufz. 1. Bats. (Cottb.) 3. pomm. Ldw.-Regts. Nr. 14, Brümmer, Sek.-Lieut. von d. Kav. 2. Aufz. 1. Bats. (Schivelbein) 2. pomm. Ldw.-Regts. Nr. 9, Hoffmann, Sek.-Lieut. vom 2. Aufz. 2. Bat. (Cölln) 2. pomm. Ldw.-Regts. Nr. 9, der Abschied bewilligt; Rysing, Briz, Marine-Schiffbau-Unter-Ingenieur, sind zu Marine-Schiffbau-Ingenieuren, Koch, Marine-Schiffbau-Unter-Ingenieur, ist zum überzähligen Marine-Schiffbau-Ingenieur, Gurlt, Baud, Marine-Maschinenbau-Unter-Ingenieure, sind zu Marine-Maschinenbau-Ingenieuren, Fess, Schiffbau-Techniker, Barnack, Ingenieur-Applikant, zu Marine-Schiffbau-Unter-Ingenieuren, Häbde, Klauer, Ingenieur-Applikant, zu Marine-Maschinenbau-Unter-Ingenieuren, Gebhard, Ingenieur-Applikant, ist zum Marine-Schiffbau-Unter-Ingenieur ernannt.

Gestern Abend bemerkte man jenseits der Oder in der Richtung nach Colow einen bedeutenden Feuerschein.

Colberg, 12. März. Die hiesigen Bäder werden sich an der ausgeschriebenen Konkurrenz der Königl. Regierung zur Her-

stellung des besten Brodes nach Liebig'scher Methode ebenfalls betheiligen. Das hiesige Bädergewerk hat zu diesem Behufe einen seiner Meister zur Erlernung dieser Backmethode nach Cöslin gesandt. — Im Laufe des bevorstehenden Sommers wird im Fürstenthum Kreise eine Melioration von bedeutendem Umfange zur Ausführung kommen. Der eine halbe Meile von der Stadt Cöslin belegene, 1800 Morgen große Lüprow-See, sowie der mit demselben durch einen Kanal in Verbindung stehende, ca. 1000 Morgen große Achter-See sollen durch Senkung entwässert werden. Beide Gewässer haben nach den vorgenommenen Theilungen eine durchschnittliche Tiefe von nur 7 bis 9 Fuß und steht die Grundfläche mit dem Spiegel des Mühlenteiches der Stadt Cöslin in gleichem Niveau. Die vorzunehmenden Entwässerungsarbeiten werden sich daher nur auf Tieferlegung des Mühlenteiches bis zur genannten Stadt erstrecken, das Wasser wird auf diesem Wege durch den Jamunder See in die Däsee abgeleitet. Unternehmer der Entwässerung ist der Rittergutsbesitzer Holz auf Manow, dessen Wiesen an beide genannten Gewässer grenzen. Außer einer Verbesserung dieser bedeutenden, bisher nur wenig nützlichen, fast unzugänglichen sumptigen Wiesen hofft man das durch die Entwässerung gewonnene Terrain durchweg in Wiesen verwandeln zu können. Herr Holz hat vor einigen Jahren auf seinen Wiesen in unmittelbarer Nähe des Lüprow-Sees ein Kalksteinlager entdeckt und durch die bisher mit großen Schwierigkeiten verbundene Ausbeutung desselben einen Ertrag von einigen Hundert Thalern erzielt; durch die Trockenlegung des Sees wird die Ausbeutung des Lagers voraussichtlich in einem weiteren Umfange erfolgen können. — Die Auswanderungsflut regt sich in diesem Jahre im Cösliner Regierungsbezirk wieder gewaltig und immer sind es dieselben Kreise, die ihre bedeutenden Kontingente zu dem Auswanderungsfluß nach Nordamerika liefern. Es sind dies die Kreise Belgard, Fürstenthum, Lauenburg und Stolp, aus welchen ersteren beiden in diesem Jahre bis jetzt allein je 300 Seelen ausgewandert sind. Aus dem großen Schlawer, sowie aus dem Bütower und Nummelsburger Kreise ist seit mehreren Jahren zum Theil Niemand ausgewandert, zum Theil sind es jährlich nur wenige Personen gewesen. Bedeutender, aber immer auch nur im mäßigen Umfange erfolgte die Auswanderung aus den Kreisen Neupettin, Dramburg und Schivelbein.

Stettin, 14. März. (Wochen-Bericht über das Stettiner Hypotheken- und Güter-Geschäft vom H. Bombe.) Die Umsätze in Hypotheken waren in der vergangenen Woche am hiesigen Platz weniger erheblich. Für Hypotheken im inneren Stadtbezirk, zur ersten Stelle und innerhalb der ersten Hälfte der städtischen Feuerkasse ist Geld zu 5 pCt. reichlich vorhanden und jetzt schon mit Schwierigkeit unterzubringen, weiter hinaus bleibt Geld aber zu 5½ und 6 pCt. gesucht. Im äußeren Stadtbezirk läßt sich für erste Stellen, mit der Hälfte der Feuerkasse abschließend, 6 pCt. als marktgängiger Zinssatz annehmen. Die Anschaffung von Geld gegen Gold-Wechsel mit sicherer hypothekarischer Unterlage, wofür 8—10 pCt. pro Anno geboten werden, bleibt noch immer mit großen Schwierigkeiten verknüpft und wäre eine regere Theilnahme seitens der wohlhabenden Privat- und diesen durchaus sicheren Geschäften recht dringend zu wünschen. Kleinere Summen von 3—6000 Thalern, mit der landwirtschaftlichen (Pfandbrief-) Taxe abschließend, sind noch ziemlich gefragt und werden dafür 5½ bis 6 pCt. willig geboten.

Im Gütergeschäft dauert die Frage nach Besitzungen von 2—3000 Morgen und 800—1000 Morgen fort; in allen Fällen wurde mindestens guter Gersteboden und ein entsprechendes Wiesen-Verhältniß, wie große Hypotheken, verlangt. Ich kann nur wiederholen, was ich bereits in einem meiner früheren Berichte gesagt habe, daß sich wohl kaum wieder eine Zeit finden dürfte, wo sich die Preise für Grundbesitz aller Art so entschieden zu Gunsten der Käufer stellen, wie gerade jetzt. Je flüssiger das Geld für ländliche Sicherheit wird, mit desto größerer Bestimmtheit kann man auch eine baldige Besserung des Werths von Grund und Boden prognostizieren.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. März. Ein Extrablatt des „Dr. Journ.“ von heute Nachmittag 1 Uhr erzählt von dem Attentat auf den Kronprinzen: Wie ich höre, hat man den Vorfall dem Könige, da derselbe unwohl, verschwiegen wollen. Inzwischen bin ich in den Stand gesetzt worden, Ihnen folgende verbürgte, dem wahren Sachverhalt einzig und allein entsprechende Mittheilungen machen zu können. Gestern, Donnerstag, Nachmittags in der vierten Stunde, ritt der Kronprinz, wie sehr häufig, im Großen Garten, der jetzt bereits seine Frühjahrs-Toilette macht, allein spazieren. In der sog. Hercules-Allee trat plötzlich hinter einem Baume ein junger Mann hervor und legte ein Terzerol auf den Prinzen an. Glücklicherweise bemerkte dies derselbe rechtzeitig genug und gab dem Pferde die Sporen. Bald darauf begegnete ihm zwei Offiziere, denen er das Vorgefallene mittheilte und den Auftrag gab, sich vorzüglich jenes Menschen zu bemächtigen. Die Offiziere eilten natürlich sofort nach der bezeichneten Stelle und fanden hier wirklich noch einen jungen Mann mit einem, wie sich später ergab, scharf geladenen Terzerol. Sie entwandten ihm dasselbe und führten ihn in die Stadt ins Polizeigebäude, wo es sich herausstellte, daß er Max Alexander Siegent heißt, bei seiner Mutter in der Louisenstraße wohnt und entweder Besitzer einer hiesigen Schirmfabrik ist, oder doch in einer solchen seine Beschäftigung hat. Er selbst nennt und schreibt sich jedoch v. Wittern, da er der außereheliche Sohn eines Militärs außer Dienst gleichen Namens, und befindet sich in dem Wagnis, aus königlichem Geblüte abzustammen und nach Befestigung des Kronprinzen den Thron bestigen zu können. Selbstverständlich erkannte man sofort seinen geistigen Zustand und hat man ihn daher noch in dieser Nacht nach dem Stadtkrankenhaus gebracht, wo seine Geisteskrankheit von den Ärzten bestätigt worden ist.

Kassel, 14. März. Der Redakteur der „Hessischen Volkszeitung“, Adolf Traber, so wie der Verleger dieses Blattes, Plant, welche beide unter der Anklage des Hochverraths verhaftet worden sind, werden nach Berlin übergeführt werden.

Dresden, 14. März. Prinz Napoleon ist um 11½ Uhr Vormittags hier eingetroffen und im Hotel Bellevue abgestiegen. Der Prinz wird sich von hier zunächst nach Leipzig begeben.

Stuttgart, 14. März. Man erwartet hier den Besuch

des Großfürsten-Thronfolger von Rußland. Derselbe wird auf der Rückreise von Nizza, wohin sich der Großfürst im Laufe der nächsten Woche begibt, stattfinden.

Neapel, 13. März. Der Vesuv ist wieder in voller Thätigkeit. Der Vulkan wirft enorme Quantitäten einer weißglühenden Masse unter sehr lauten und häufigen Detonationen aus. Lava strömt nicht in größeren Massen.

London, 14. März. Sir Michael Hicks Beach hat die Stelle eines parlamentarischen Sekretärs des Armen-Gesetz-Kommissions angenommen. — Die „Post“ widerspricht der von der „Pall Mall Gazette“ gebrachten Mittheilung, daß eine Ausöhnung zwischen Disraeli und Lord Chelmsford stattgefunden habe.

Athen, 7. März. Russische Schiffe, welche gestern von Kandia hier angelangt sind, brachten mehrere Tausend Flüchtlinge herüber. Die starke Anhäufung von Randioten hat in Athen bereits Krankheiten verursacht. — In Kandia sind mehrere Menschen durch Hunger und Frost umgekommen. — Kleine Gefechte haben auch in letzter Zeit immer noch stattgefunden. — Das der „Hellenischen Schiffahrtsgesellschaft“ gehörige Dampfschiff „Patrie“ hat bei der Insel Zea Schiffbruch erlitten und seine Mannschaft verloren; ein Theil der Ladung ist gerettet. — Es sind wieder neue türkische Truppen in Kandia angekommen.

Petersburg, 13. März. Der Großfürst Thronfolger wird am 19. d. Mts. Petersburg verlassen und am 21. d. Mts. in Berlin eintreffen, um sich von dort nach Nizza zur Einweihung der dort zum Gedächtniß seines verstorbenen Bruders errichteten Kapelle zu begeben. — Für den zum Generalgouverneur von Wilna ernannten General-Adjutanten Patapoff ist der General-Lieutenant und bisherige General-Gouverneur von Wolhynien Ischertoff zum Attaman locum tenens der vonsischen Kosaken ernannt worden.

Washington, 13. März. Der General-Staatsanwalt (Attorney general) Stanberry hat auf seine Stelle resignirt, um den Präsidenten Johnson bei dem gegen denselben erhobenen Anklageverfahren zu verteidigen.

Der Senat hat angeordnet, daß Johnson die Antwort auf die Anklageartikel spätestens am 23. März einzureichen habe. Bis dahin hat der Gerichtshof des Senats sich verlagert. Der Attorney general Stanberry, die Richter Blad, Nelson, die Generale Curtis und Ewart erschienen als Verteidiger für Johnson.

### Wollbericht.

Breslau, 13. März. Der Begehr nach unserem Artikel fängt nachgerade sich zu heben an und nachdem unsere Läger, in Folge der vorangegangenen umfassenden Verkäufe, besonders in den feinen Qualitäten stark gelichtet sind, hat die jetzt auftretende stärkere Nachfrage auch eine kleine Preissteigerung zur Folge, welche besonders bei den beliebtesten, feineren Sortungen zur Geltung gelangt. Von letzteren sind namhafte Partien aller Abstammungen, hauptsächlich jedoch posenischen und schlesischen und Ursprungs für rheinische und französische Rechnung genommen worden, während schlesische Fabrikanten und sächsische Kämmer russische und volhynische Wollwäcker an sich gebracht haben. — Man bewilligte für feine posenische und schlesische Einfuhr 74—88  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  für feine ostpreussische und böhmische Stämme 68—78  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  für feine russische und volhynische Waare 54—59  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Auch in Gerbe wollen in den 50er  $\frac{1}{2}$  und feine posenischen Wollen von 55 bis 63  $\frac{1}{2}$  ist Einiges umgegangen. Das gesammte verkaufte Quantum beträgt ca. 1500 Ctr. dasjenige der neuen Zufuhren ca. 1200 Ctr.

### Börsen-Berichte.

Berlin, 14. März. Weizen loco fest. Termine schwankend. Roggen-Termine waren heute ungeachtet der anhaltend schönen Witterung vielfach gefragt, sowohl in Bedeckung als auf Spekulation, wobei sich Preise schnell um ca. 1  $\frac{1}{2}$  pr. Wpl. besserten. In der zweiten Börsenhälfte ermattete die Stimmung unter dem Einfluß einer größeren Räumigung von 17,000 Centner, wodurch Preise nachgebende Tendenz verfolgten, immerhin aber noch ca. 1  $\frac{1}{2}$  höher als gestern schloß. Effektive Waare besonders in feinen Gütern hoch bezahlt. Am 12. d. M. wurde Roggen per Mai-Juni von 76½—77 gehandelt. Hafer loco seine Waare gut veräußert. Termine ohne Veränderung.

In Rüböl fand wiederum ein sehr stiller Verkehr statt. Preise stellten sich eher zu Gunsten der Käufer. Gel. 100 Ctr. Spiritus gleichfalls wie Roggen gefragt und im Verlauf höher bezahlt, schloß wieder matter und gegen gestern wenig verändert. Gel. 10,000 Ctr.

Weizen loco 90—110  $\frac{1}{2}$  pr. 2100 Wpl. nach Qualität, fein weiß schlesischer 107  $\frac{1}{2}$  ab Bahn bez., gelber udmärker 107  $\frac{1}{2}$  bez., April-Mai 94, ½, 93½,  $\frac{1}{2}$  bez. u. Ob., Mai-Juni 94½,  $\frac{1}{2}$  bez. u. Br., Juni-Juli 95  $\frac{1}{2}$  bez. u. Br.

Roggen loco 79—80½. 80  $\frac{1}{2}$  pr. 2000 Wpl. ab Bahn bez., ordin. poln. 75  $\frac{1}{2}$  pr. 2000 Wpl. bez., pr. März 77½,  $\frac{1}{2}$  bez., April-Mai 76½, 77½, 77½,  $\frac{1}{2}$  bez., Mai-Juni 76½, 78, 77½,  $\frac{1}{2}$  bez., Juni-Juli 75, 75½,  $\frac{1}{2}$  bez. u. Ob., ½ Br., Juli-August 69  $\frac{1}{2}$  bez.

Weizenmehl Nr. 0. 6½, 6½, 6½, u. n. 1. 6½, 6½, 6½. Roggenmehl Nr. 0. 5½, 5½, 5½, u. n. 1. 5½, 5½, 5½. pr. 100 Wpl. ohne Steuer. Gerste, große und kleine, 50—60  $\frac{1}{2}$  pr. 1750 Wpl.

Hafer loco 34—36  $\frac{1}{2}$ , schles. 36½, ½,  $\frac{1}{2}$  ab Bahn bez., böhmischer 35½, ½,  $\frac{1}{2}$  do., per April-Mai 35½,  $\frac{1}{2}$  bez., Mai-Juni 36, ½,  $\frac{1}{2}$  bez., Juni-Juli 36½,  $\frac{1}{2}$  bez., Juli-August 33½,  $\frac{1}{2}$  bez.

Erbsen, Roggenwaare 73—82  $\frac{1}{2}$ , Futterwaare 68—72  $\frac{1}{2}$ . Rüböl loco 10½, pr. März und März-April 10½,  $\frac{1}{2}$  bez., April-Mai 10½, ½,  $\frac{1}{2}$  bez., Mai-Juni 10½,  $\frac{1}{2}$  bez., September-Oktober 11, ½,  $\frac{1}{2}$  bez.

Leinöl loco 13  $\frac{1}{2}$ . Spiritus loco ohne Faß 19½,  $\frac{1}{2}$  bez., pr. März u. März-April 19½,  $\frac{1}{2}$  bez., April-Mai 19½, 20½, ½,  $\frac{1}{2}$  bez., Mai-Juni 20½, ½,  $\frac{1}{2}$  bez., Juni-Juli 20½, ½,  $\frac{1}{2}$  bez., Juli-August 20½, ½,  $\frac{1}{2}$  bez.

Konst. und Aktien-Börse. Die Geschäftstheile war der am stärksten hervortretende Charakter der Börse, es fehlte wieder jede äußere Anregung; die Spekulation fand es deshalb gerathen, eine abwartende Haltung einzunehmen.

### Wetter vom 14. März 1868.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris ....	5, N., Wind SSO	Danzig...	1, N., Wind SSO
Berlin ....	8, N., „ S	Königsberg	0, N., „ S
Triest ....	0, N., „ NO	Memel...	0, N., „ S
Rom ....	4, N., „ WSW	Niga....	0, N., „ S
Münster...	6, N., „ SW	Petersburg	0, N., „ —
Berlin ....	4, N., „ S	Moskau...	— N., „ —
Stettin...	2, N., „ WNW		
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau...	2, N., Wind N	Christiansb.	9, N., „ S
Katibor...	0, N., „ D	Stockholm	0, N., „ S
		Saparanta	—2, N., „ SW

Druckfehlerberichtigung. In den beiden ersten Stettiner Notizen im gestrigen Abendblatte haben sich fälschlicherweise Druckfehler eingeschlichen. Es muß in der ersten Notiz am Schluß der 3. Zeile heißen „zu genehmigen“, anstatt „zu geben.“ In der vorletzten Zeile der zweiten Notiz soll es heißen „Leitung der Geschäfte“ anstatt „Leitung der Gesellschaft.“



Eisenbahn-Actien.	Prioritäts-Obligationen.	Prioritäts-Obligationen.	Preussische Fonds.	Fremde Fonds.	Bank- und Industrie-Papiere.
Dividende pro 1866.					Dividende pro 1866.
Aachen-Masticht 0 4 33 1/2	Aachen-Düsseldorf 4 83 1/2	Magdeburg-Wittenb. 3 67 1/2	Freiwillige Anleihe 4 96	Babische Anleihe 1866 4 93 1/2	Berliner Ka. en-Ver. 12 1 161 1/2
Altona-Kiel 9 4 117 1/2	do. II. Em. 4 82 1/2	do. 4 95 1/2	Staats-Anleihe 1859 5 103 1/2	Babische 35 fl.-Loose 4 29	Handels-Ver. 8 1 113 1/2
Amsterd.-Rotterd. 4 1/2 4 102 1/2	do. III. Em. 4 89 1/2	Niederst.-Märk. I. 4 88 1/2	Staatsanleihe div. 4 95 1/2	Bair. St.-Anl. 1859 4 93 1/2	Immobil.-Ver. 3 1/2 1 1 1/2
Bergisch-Märkische 8 4 135 1/2	Aachen-Masticht 4 76 1/2	do. II. 4 85	do. 4 90 1/2	Braunschw. Anl. 1866 5 100 1/2	Omnibus 5 1/2 5 1/2
Berlin-Anhalt 13 1/2 4 208	do. II. Em. 5 79 1/2	do. cond. I. II. 4 87 1/2	Staats-Schuldscheine 3 83 1/2	Deffauer Präm.-Anl. 3 96	Braunschweig 0 4 99 1/2
Berlin-Görlitz St. 1 4 79 1/2	Bergisch-Märkische I. 4 95	do. III. 4 85 1/2	Staats-Präm.-Anl. 3 115 1/2	Hamb. Pr.-Anl. 1866 4 92 1/2	Bremen 8 4 114
do. Stamm-Prior. 1 4 97 1/2	do. II. 4 95	do. IV. 4 81 1/2	Kurbische Loose 3 78 1/2	Koblenz Präm.-Anl. 3 47 1/2	Coburg, Credit- 4 4 78 1/2
Berlin-Hamburg 9 4 166	do. III. 3 77 1/2	Niederst.-Märk. Zweigb. C. 5 100 1/2	Kur.-u. n. Schuld 3 78 1/2	Sächsische Anleihe 5 106 1/2	Danzig 8 4 109 1/2
Berl.-Potsd.-Magb. 16 4 192 1/2	do. Lit. B. 3 77 1/2	Oberschlesische A. 4 85 1/2	Berliner Stadt-Dbl. 5 102	Schwedische Loose 4 101 1/2	Darmstadt, Credit- 4 1/2 4 86 1/2
Berlin-Stettin 8 1/2 4 137	do. IV. 4 92	do. C. 4 85	do. 4 96 1/2	Deffauer Metalliques 5 50 1/2	Darmstadt, Zettel- 4 4 94 1/2
Böhm. Westbahn 5 4 64 1/2	do. V. 4 91	do. D. 4 85	do. 4 97 1/2	National-Anl. 5 56 1/2	Deffau, Credit- 0 0 2
Bresl.-Schw.-Freib. 9 4 120 1/2	do. VI. 4 89	do. E. 3 77 1/2	Börsenhaus-Anleihe 5 101 1/2	1854er Loose 4 65	Landes- 7 1/2 4 88
Brieg-Neisse 5 1/2 4 93 1/2	do. VII. 4 88 1/2	do. F. 4 91 1/2	Kur.-u. n. Pfandbr. 3 76 1/2	Credit-Loose 4 77 1/2	Disconto-Commund. 8 4 112 1/2
Coln-Mindener 9 1/2 4 137	do. VIII. 4 88 1/2	do. G. 4 92	do. neue 4 85 1/2	1860er Loose 4 72 1/2	Eisenbahnbes. 10 5 135 1/2
Coln-Overb. (Wibb.) 2 1/2 4 85 1/2	do. Düssel.-Elb. I. 4 83 1/2	Oesterr.-Frankf. 3 262 1/2	Ostpreuss. Pfandbr. 3 78	1864er Loose 4 49 1/2	Gem. Credit- 0 4 25 1/2
do. Stamm-Prior. 4 1/2 4 88 1/2	Berlin-Anhalt 4 90	do. neue 3 256 1/2	do. 4 90 1/2	1864er Sch.-A. 5 63 1/2	Gera 7 1/2 4 96 1/2
do. 4 1/2 4 91 1/2	do. 4 96 1/2	Rheinische 4 91 1/2	Pommersche Pfandbr. 3 76 1/2	Russ.-engl. Anl. 1862 5 83 1/2	Gotha 5 4 89 1/2
Calz. Ludwigsh. 6 1/2 4 89 1/2	do. Lit. B. 4 91 1/2	do. v. St. gar. 3 71 1/2	do. neue 4 86	do. 1864 engl. 5 84 1/2	Hannover 5 4 81 1/2
Edw.-Bittau 1 4 44 1/2	Berlin-Hamb. I. Em. 4 91 1/2	do. III. Em. 58/60 4 91 1/2	Posenische Pfandbr. 4 86	Russ. Pr.-Anl. 1864 5 104 1/2	Härter Hütten- 12 4 109 1/2
Ludwigshafen-Verb. 10 1/2 4 150	do. II. Em. 4 91 1/2	do. 1862 4 91 1/2	do. neue 3 81	do. 1866 5 103	Hypoth. (D. Säbner) 12 4 107 1/2
Magdeburg-Halberst. 14 4 166 1/2	Berl.-P.-Magb. A. B. 4 87	do. v. St. gar. 4 91 1/2	do. 4 85 1/2	Russ.-poln. Sch.-Dbl. 4 66 1/2	Erste Pr. Hypoth.-G. 7 1/2 4 112
Magdeburg-Leipzig 20 4 202	do. C. 4 85	Rhein-Nahe-Bahn 4 93	Sächsische Pfandbr. 4 84	Part.-Dbl. 500 fl. 4 96	Königsberg 4 1/2 4 90
do. 20 4 202	Berlin-Stett. I. Em. 4 97 1/2	do. II. 4 93	do. Lit. A. 4 81	Amerikaner 6 76	Leipzig, Credit- 4 1/2 4 89
Mainz-Ludwigshafen 7 1/2 4 128 1/2	do. II. Em. 4 83 1/2	Mosko-Majan 5 85 1/2	Westpreuss. Pfandbr. 3 76 1/2		Luxemburg 5 4 95 1/2
Medlenburger 3 4 77 1/2	do. III. Em. 4 83 1/2	Majan-Roslow 5 79 1/2	do. neue 4 82 1/2		Magdeburg 6 4 91 1/2
Münster-Hamm 4 4 89 1/2	do. IV. Em. 4 84 1/2	Ruhrort-Gr. K. G. 4 81 1/2	do. neueste 4 81		Meiningen, Credit- 6 4 91 1/2
Niederst.-Märkische 4 4 88 1/2	Breslau-Freiburg 4 84 1/2	do. II. 4 81 1/2	Kur.-u. Neum. Rentbr. 4 90 1/2		Minerva Bergm. 0 4 36 1/2
Niederst.-Märk. Zweigb. 5 4 74 1/2	Coln-Erfeld 4 91 1/2	do. III. 4 81 1/2	Pommersche 4 90 1/2		Molbau, Credit- 0 4 19 1/2
Nordbahn, Frd.-Wibb. 4 1/2 4 76	Coln-Mindener 4 91 1/2	Schlesische 4 91 1/2	Posenische 4 90 1/2		Norddeutsche 8 1/2 4 118
Oberst.-Lit. A. u. C. 12 3 187 1/2	do. II. Em. 5 102 1/2	Stargard-Posen 4 81	Preussische 4 88 1/2		Oesterreich, Credit- 5 5 82 1/2
do. Lit. B. 12 3 164 1/2	do. 4 84 1/2	do. II. 4 81	Westfälisch-Rhein. 4 92 1/2		Pöbner 7 1/2 4 100 1/2
Oest.-Frankf. Staatsb. 7 1/2 4 148 1/2	do. III. Em. 4 83 1/2	do. III. 4 81	Sächsische 4 92		Posen 7 1/2 4 101 1/2
Oppeln-Larnowitz 5 5 74 1/2	do. 4 94	Schlesische Staatsb. 3 212 1/2	Schlesische 4 91		Preuss. Bank-Antheile 13 1/2 4 150 1/2
Rheinische 6 1/2 4 120 1/2	do. IV. Em. 4 83 1/2	Thüringer 4 87			Ritterchaftl. Priv. 7 1/2 4 88 1/2
do. Stamm-Prior. 4 1/2 4 91 1/2	do. V. Em. 4 83 1/2	do. III. 4 87			Rostocker 6 4 111
Rhein-Nahe-Bahn 0 4 30 1/2	Coln-Overb. (Wibb.) 4 82 1/2	do. IV. Em. 4 97			Sächsische 7 4 110 1/2
Russische Eisenbahn 5 5 80 1/2	do. III. Em. 4 87				Schlesischer Bankver. 7 1/2 4 111 1/2
Stargard-Posen 4 1/2 4 93	do. IV. Em. 4 86 1/2				Thüringen 4 4 67 1/2
Südost. Bahnen 7 1/2 5 93 1/2	Calz. Ludwigshafen 5 82				Verkehrs-B. (Hamb.) 10 1/2 4 110 1/2
Thüringer 7 1/2 4 132 1/2	Leipzig-Larnowitz 5 67 1/2				Weimar 4 1/2 4 84
Warschau-Wien 1 5 58 1/2	Magdeburg-Halberstadt 4 96 1/2				Gem.-Bl. (Schuster) 7 4 101 1/2
	do. 4 95				

Termine vom 16. bis incl. 21. März.

In Substitutionsfachen:

17. Kr.-Ger. Stettin. Das dem Buchhalter Rud. Franke gehörige, am Rosengarten Nr. 11 hiersebst belegene, auf 10,940  $\mathcal{R}$  taxirte Grundstück, und das den Erben der sep. Ehefrau des Möhlenmeisters Fischer, geb. Rohrt gehörige, auf der gr. Laßabie Nr. 13 resp. in der Barnitzstraße sub Nr. 56 belegene, auf 13,482  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{S}$  taxirte Grundstück.
17. Kr.-Ger. Straßburg. Das zur Schlichtermstr. Wladimir Konstantinowitsch gehörige, in der Linnäenstraße sub Litt. B. Nr. 135 belegene, und das zur Tischlermeister Hagen'schen Konfurmasse gehörige, in der Knieper-Vorstadt sub Nr. 28 belegene Grundstück.
18. Kr.-Ger.-Comm. Polzin. Die zur Konfurmasse des Kaufmanns Fr. Hoffmann gehörigen, zu Polzin belegenen Grundstücke, tag. 8864  $\mathcal{R}$  7  $\mathcal{S}$  6  $\mathcal{A}$ .
18. Kr.-Ger. Straßburg. Die dem Wäbner Feinr. Risch gehörige, zu Commerow sub Nr. 23 belegene Wohnstube.
18. Kr.-Ger. Greifswald. Das dem Gastwirth Schade gehörige, an der Kuhstraße sub Nr. 8 belegene Wohnhaus.
18. Kr.-Ger. Anklam. Die dem Gastwirth Joh. Kunzmann zugehörigen, auf resp. 4500 und 800  $\mathcal{R}$  taxirten Grundstücke.
21. Kr.-Ger. Anklam. Der dem Bauern Joh. Erdmann gehörige, zu Schmuggow belegene, auf 5270  $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{S}$  taxirte Bauernhof.
21. Kr.-Ger. Stargard. Das zum Nachlaß des Schuhmachermstr. Osterburg gehörige, in Stargard, Speicherstraße Nr. 3 belegene Haus, tag. 967  $\mathcal{R}$ .

In Concursfachen:

16. Kr.-Ger. Anklam. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Wolff Eohn das.
17. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. der Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Drobower Jüderfabrik, Feinr. Wellmann, und Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. der Kaufmann. Nomm & Carmin hier.
17. Kr.-Ger. Ragnitz. Erster Anmeldestermin im Konk. über das Verm. des Färbermeisters Albert Wöhlenhagen zu Gollnow.
17. Kr.-Ger.-Comm. Grimmen. Neuer Termin zum Verlaufe der zur Gastwirth Meintzen'schen Konfurmasse vor Grimmen gehörigen Grundstücke.
19. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. der Handlung Gust. Wellmann und über das Privatverm. des Kaufmanns Feinr. August Julius Wellmann hier.
20. Kr.-Ger. Dramburg. Erster Anmeldestermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Herrmann Tärle zu Callee.
21. Kr.-Ger. Straßburg. Erster Anmeldestermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns W. Wendpap das.
21. Kr.-Ger. Greifswald. Erster Anmeldestermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Röse zu Wolgast und über das Verm. des Buchbindermeisters Sellenthin daselbst.

Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Fräulein Minna Stöcker mit dem Unterpfeiler Herrn Theodor Fillekrus (Neuhagen a. Zudar-Lanken). — Fräulein Marie Schmiedepennig mit dem Pastor Herrn A. Hertel (Drosedow).

**Geboren:** Ein Sohn: Herrn Kreisrichter Müller (Stettin). — Herrn Gustav Lubbe (Stettin). — Herrn Sekretär J. Ramm (Stettin). — Herrn Gastwirth C. Knaal (Straßburg). — Eine Tochter: Herrn G. Kerken (Straßburg).

**Gestorben:** Frau Caroline Gebler geb. Mundt (56 J.) (Stettin). — Fräulein Bertha Schütz (16 J.) (Stettin). — Frau Auguste Koch geb. Friedrich (Straßburg). — Registrator a. D. Ferdinand Magdeburg (73 J.) (Stettin). — Buchbindermeister Heinrich Weggerow (Colberg). — Herr C. F. Eppinger (Stolz).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 17. d. M., keine Sitzung. Stettin, den 14. März 1868. **Saunier.**

Polizei-Bericht.

**Als mutmaßlich gestohlen angehalten.** Am 4. d. M. ein silberner Ehehofsessel.  
**Gefunden.** Am 1. d. M. auf dem Parapet vor dem Bauhofe 1 gestohenes weißes rothpunktirtes Tuch. — Am 7. d. M. in der Königsstr. 1 Schlafel.  
**Verloren.** Am 7. d. M. von der Breitenstr. die Lindenstr. entlang bis zur Wilhelmstr. Nr. 6 ein großer Diamant-Felstragen mit braunem Futter, weiß durchseht; unter den vorne angebrachten beiden Knöpfen befanden sich 2 braune Trolschel.

Konkurs-Eröffnung.

**Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozesssachen,**  
**den 6. März 1868, Vormittags 10 Uhr.**  
Ueber das Gesellschafts- und Privatvermögen der verewitteten Frau Kaufmann Leonhardt. Wilhelmine Friederike Emilie geb. Dumarey, und des Kaufmanns Johann Carl Wilhelm Schulz, in Firma G. Leonhardt zu Stettin, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 21. Januar 1868 festgesetzt worden.  
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Julius Wiese zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 19. März 1868, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsschloß, Terminszimmer Nr. 11, vor dem Kommissar, Kreisrichter Zauke, anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschuldet, wird aufgefordert, nichts an denselben zu veräußern oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 17. April 1868 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendort zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem B. f. befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 17. April 1868 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwalters-Personals

auf den 5. Mai 1868, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtsschloß, Terminszimmer Nr. 11, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneterfalls mit der Verhandlung über den Konkurs verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 31. August 1868 einschließlich

festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 15. September 1868, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsschloß, Terminszimmer Nr. 11, vor dem genannten Kommissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschafft fehlt, werden die Rechtsanwalte Pfortenbauer, Masche, Wendlandt und Justizräthe Dr. Zachariae, Hauschedt, Müller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurs über das Vermögen des Schlossermeisters Wilhelm Friedrich Piper zu Stettin ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Afford Termin

auf den 24. März 1868, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtsschloß, Terminszimmer Nr. 12, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Theilhabenden werden hierdurch mit dem Vermerken in Kenntniß gesetzt, daß alle schwebenden oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Afford berechtigt.  
Stettin, den 12. März 1868.

Königl. Kreisgericht.  
Der Kommissar des Konkurses.  
Welnreich.

Stettin, den 14. März 1868.

Bekanntmachung.

Der am 8. d. M. hier eröffnete 18. Provinzial-Landtag des Herzogthums Pommern und Fürstenthums Rügen hat seine Verhandlungen beendet und ist von dem Unterzeichneten heute vorchriftsmäßig geschlossen worden.

Der Königliche Landtags-Commissarius,  
Ober-Präsident.  
Frhr. von Münchhausen.

Bekanntmachung.

Der im Verlauf des Jahres 1868 producirte Steintohlenheer, ca. 2100 Tonnen, in einzelnen Lieferungen abzunehmen, soll am 23. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Bureau der Gasanstalt, Hofmarktstraße Nr. 11, 1 Treppe, meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können täglich im Bureau der Gasanstalt eingesehen werden, der Meistbietende hat im Termin eine Kaution von 200  $\mathcal{R}$  zu bestellen.  
Stettin, den 14. März 1868.

Die Kommission für die Gasanstalt.

Stettin, den 2. März 1868.

Verpachtung der Güter Armenheide und Johannishof.

Da der am 24. Februar c. angefallene Verpachtungstermin für obgenannte Güter kein günstiges Resultat gehabt hat, so ist ein anderweitiger Verpachtungstermin auf

Freitag, den 20. März d. J., Morgens 11 Uhr,

in unserm Gerichtsschloß, Königsstraße Nr. 8, anberaumt worden, und laden wir vermögende Pächter mit dem Vermerken ein, daß:

- a. das Angebot auf 18 Jahre von Johanns c. erfolgt;
- b. die Güter zuerst einzeln, dann beide zusammen ausgeteilt werden;
- c. die Verpachtungs-Kauttionen:  
für Armenheide allein 700 Thlr.,  
für Johannshof allein 500 Thlr.,  
für beide Güter zusammen 1200 Thlr.  
betragen;
- d. die Minimalpacht:  
für Armenheide pro Jahr 1300 Thlr.,  
für Johannshof pro Jahr 1000 Thlr.,  
für beide Güter zusammen 2300 Thlr.  
beträgt,

und Armenheide ca. 428 Morgen Acker und 505 Morgen Wiesen, Johannshof aber ca. 425 Morgen Acker und 370 Morgen Wiesen besitzt.

Die Johanns-Kloster-Deputation.

Ziel ist Ober-Tertia des Gymnasiums. Zu Otern können neue Schüler in Serta, Quinta und Quarta aufgenommen werden. Gute und billige Pensionen werden nachgewiesen.

Hübner, Vorsteher.

Bekanntmachung.

Das von dem Magistrat angekauft, Schulzenstraße Nr. 23 am Thor der Johannis-Kirche hiersebst belegene Wohngebäude nebst der anhängenden Sacristie soll

Donnerstag, den 2. April c., Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zum Abbruch verkauft werden.  
Reflektanten wollen sich während der Dienststunden bis zum Verkaufstermine bei der Besichtigung der Baulichkeiten im Stadt Bau-Bureau (Schweizerhof) melden, woselbst auch die Verkaufs-Bedingungen zur Einsicht vorliegen.  
Stettin, den 3. März 1868.

Die Bau-Deputation.  
Hobrecht.

Bekanntmachung.

In Folge baulicher Veränderungen im Seminar-Gebäude zu Pösty sollen dieselben eine kleine Handpumpe, eine zweiflügl. Feuerungsheube, 3/4' breit, 3' hoch, ein eiserner Wasserrefektor ca. 64 Kubfuß Inhalt, 26 Stück mess. Wasserleitungsbühnen à ca. 1 1/4' Bp. schwer, 3 Stück Ciset-Becken und 1 Rothwagen Dienstag, den 24. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
Stettin, den 12. März 1868.

Der Bau-Inspektor  
act. Thomer.

Stettin, den 4. November 1867.

Bekanntmachung.

Bei der heute nach Maßgabe der §§. 39, 41 und 47 des Gesetzes vom 2. März 1850 wegen Errichtung von Rentenbanken im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Verordneten und eines Notars stattgehabten dreifach öffentlichen Verlosung von Pommerschen Rentenbriefen sind die in dem nachfolgenden Verzeichnisse aufgeführten Nummern gezogen worden, welche den Besitzern mit der Aufforderung gefündigt werden, den Kapital-Betrag gegen Quittung und Rückgabe der ausgelassenen Pommerschen Rentenbriefe im coursfähigen Zustande mit den dazu gehörigen Zins Coupons Serie II Nr. 4 bis incl. 16 nebst Talon vom 1. April 1868 ab, in unserm Kassenlof, große Ritterstraße Nr. 5, in Empfang zu nehmen. Dies kann, soweit die Bestände der Kasse ausreichen, auch schon früher geschehen, jedoch nur ge e Abzug von 4 Prozent Zinsen, vom Zahlungs- bis zum angegebenen Fälligkeitsstage.

Vom 1. April 1868 ab hört jede fernere Verlosung dieser Rentenbriefe auf. Inhabern von ausgelassenen und gefündigten Rentenbriefen soll bis auf Weiteres gehattet sein, die zu realisirenden Rentenbriefe unter Beifügung einer vorchriftsmäßigen Quittung auf der Post auf unsere Kasse einzuliefern, worauf auf Verlangen die Liebesendung der Baluta auf gleichem Wege auf Gefahr und Kosten des Empfängers erfolgen wird.

Verzeichniß

der in der 33. Verlosung gezogenen Nummern.

**Litt. A. zu 1000  $\mathcal{R}$ .**  
Nr. 26. 113. 173. 419. 462. 824. 990. 1247. 1457. 1464. 1548. 1850. 2150. 2275. 2445. 2489. 2846. 2849. 2893. 3482. 3933. 4360.

**Litt. B. zu 500  $\mathcal{R}$ .**  
Nr. 475. 531. 544. 585. 699. 1084.

**Litt. C. zu 100  $\mathcal{R}$ .**  
Nr. 556. 679. 958. 1559. 1738. 2109. 2248. 2504. 2773. 3131. 3529. 3931. 3951. 4142. 4151. 4291. 4592. 4777. 4803. 5013. 5163. 5194. 5349. 5379. 5486. 5603. 5761.

**Litt. D. zu 25  $\mathcal{R}$ .**  
Nr. 66. 99. 218. 734. 784. 1221. 1229. 2132. 2319. 2382. 2548. 2791. 2869. 2899. 3252. 3371. 3413.

**Sämmtliche Rentenbriefe Litt. E. von Nr. 1 bis 4938 sind ausgelost resp. gefündigt.**

Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Pommern.

Trlest.

Pommersches Museum,

offen jeden Mittwoch Nachm. von 2—4 Uhr und jeden Sonntag Vorm. von 11—1 Uhr.



## Bekanntmachung.

Die vom 1. April bis ultimo December c. in den hiesigen Anstalten vorkommenden Glaserarbeiten sollen unter den in unserm Geschäftsstatute, Rosenkranz Nr. 25/26, zur Einsicht ausliegenden Bedingungen im Wege der Submision an den Mindestfordernden vergeben werden, wozu Unternehmer ihre Versteigerungen, und mit entsprechender äußerer Bezeichnung versehenen Offerten bis spätestens **Sonnabend, den 21. d. Mts.,** **Vormittags 10 Uhr,** abgeben wollen.

Stettin, den 14. März 1868.

**Königliche Garnison-Verwaltung.**

## Bekanntmachung.

**Berlin-Stettiner Eisenbahn.**



Die Zahlung der am 1. April d. J. fälligen Zinsen auf unsere Prioritäts-Obligationen II. und III. Emission gegen Einlösung der Coupons Nr. 2 Serie II. und Nr. 18 Serie I. und auf unsere Prioritäts-Obligationen VI. Emission gegen Einlösung des Coupons Nr. 1 Serie I. erfolgt

**hier bei unserer Hauptkasse vom 1. April d. J. ab Vormittags**

**und in Berlin vom 7. bis incl. 9. April ex. in unserem dortigen Empfangsgebäude Vormittags von 8 bis 12 Uhr.**

Den Coupons muß bei der Präsentation eine mit Quittung, Namensunterschrift und Wohnungsausgabe des Präsentanten versehene Nachweisung beigelegt werden, welche die Stütze, den Werth der Coupons, die Serie und die den Verfalltermin bezeichnende Nummer ergibt. Stettin, den 3. März 1868.

## Direktorium

**der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.**  
**Fretzdorf. Zenke. Stein.**

## Wissenschaftlicher Verein.

**Montag, den 16. März 1868, um 7 Uhr Abends** (pünktlich), im Gymnasium.  
**Herr Lehrer Linke:** Ueber Aesthetik.

## Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreisgerichts sollen am **Montag, den 16. März ex., Vormittags 10 Uhr,** vor dem Kreisgerichts-Auktionslokal  
1 Arbeitspferd, 2 Kühe, 3 verschiedene Wagen, eine Tabacksschneidemaschine  
in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

**Hauff.**

Die statutenmäßige General-Versammlung der Actionäre des

## Stettiner Speicher-Vereins

findet am **Donnerstag, den 19. März, Nachmittags 4 Uhr,** in der Wohnung von **Fried. Marggraf,** Schulzenstraße 34-35, statt, wozu die Theilnehmer hiermit eingeladen werden.

Stettin, den 8. März 1868.

**Die Direktion.**

## Herzliche Bitte!

Eine aus fünf Personen bestehende verschämte Familie, welche durch eine Reihe von Unglücksfällen in die bitterste Armuth gerathen ist, und nun besonders in dieser theuren Zeit nicht mehr den Hunger stillen kann, muß wenn gute Menschen ihr nicht die Hand reichen, ihrem harten Geschick unterliegen. Es ist zwar Aussicht vorhanden, daß mit der Zeit sich die Verhältnisse dieser Hartbedrängten besser gestalten werden; jetzt aber bedürfen sie unbedingt der Beihilfe; davon hängt deren Bestehen für die Zukunft ab. Die Unterzeichneten haben nun zwar bis hier her nach Kräften das Ihrige gethan und im Verein mit einigen andern obiger elendes Dasein zu fristen gesucht, länger vermögen sie jedoch nicht den allernothwendigsten Bedürfnissen mehr abzuwehren und bleibt ihnen hiernach nur noch übrig, die öffentliche Wohlthätigkeit anzurufen, dabei die herzlichste Bitte auszusprechen, auch für diese so schwer Geprüften, Gaben christlicher Liebe darzulegen.

Sowohl die Redaktion dieses Blattes als die Unterzeichneten sind gern bereit, Spenden unter der Bezeichnung „für die verschämte Familie“ anzunehmen.

Stettin, den 2. März 1868.

**Knapp,**

**Paul,**

Oberkassier, Victoriaplatz 3.

**Paul,**

**Frederig.**

Mit betrübten und schweren Herzen erfüllen wir bei dem allgemeinen Nothstande in diesem Jahre eine traurige Pflicht. Es hat Gott gefallen, unser Dorf und Gemeindegemeinden bei Stettin mit schwerem Brandunglück heimzufallen. In einer halben Stunde wurden gestern Nachmittags 1/4 Uhr 10 Gebäude ein Raub der Flammen. 9 Familien und darunter fünf Arbeiterfamilien, welche letztere gar nicht versichert hatten, sind davon sehr hart betroffen worden. Die armen Menschen haben bei der Schnelligkeit und Gewalt, mit welcher das Feuer um sich griff, kaum das liebe Leben gerettet. An alle sieben mislithätigen Herzen wenden wir uns nun mit der herzlichsten Bitte, helfen Sie uns wenigstens in etwas die Thränen der Nothleidenden trocken und ihnen, soweit möglich, Hülfe bringen! Sie wissen, es ist unser Gottes Wille, daß wir barmherzig sein sollen, wie er barmherzig ist gegen uns. — Die gedruckte Redaktion dieses Blattes, sowie ich selbst und auch Herr Kaufmann Reiler (Breitenstraße Nr. 18) werden gern alle milden Gaben in Empfang nehmen. Mit dem herzlichsten Danke aber gegen die mislithätigen Geber sollen sie von dem Gemeindegemeinde und mir gewissenhaft beisteht werden.

Neuentkirchen, den 13. März 1868.

**Modler,** Pastor.

im Namen des Gemeinde-Vorstandes

in Neuentkirchen.

**Jennings Engl. glasierte Steinsöhren** zu Wasser-, Jach-, Schlempe- und anderen Leitungen, Siebanten, Durchlässen offerirt in allen Dimensionen billigt **Wm. Helm, Stettin.**

## Das Pädagogium Ostrowo bei Ellehne

an der Ostbahn erzieht Knaben vom frühesten schulpflichtigen Alter in ländlicher Zurückgezogenheit und fördert sie im Gymnasial- wie im Realschul-Lehrgange von der Septima bis zur Prima. Die Anstalt ist berechtigt, gültige Zeugnisse zum einjährigen Freiwilligendienst auszustellen und bildet für jeden Lebensberuf, den gelehrten wie den practischen, aus. — Pension 200 Thlr., Schulgeld 25 Thlr. jährlich. Prospective gratis.

**Dr. Behelm-Schwarzbach, Director.**

## Neue Badische Landes-Zeitung.

**Deutsch!! Mannheimer Anzeiger. Demokratisch!!**  
Täglich 2mal in Groß-Köpal-Format — Auflage 6500.  
Für das zweite Quartal 1868 (April, Mai, Juni) im Verlage 1 fl 15 kr., auswärtig 1 fl 34 kr.  
**Anzeigen die 5spaltige 1'etitzelle 3 kr.**  
Hierzu laßt ein Mannheim, im März 1868.  
**Die Verlagsbuchhandlung J. Schnelder.**

## Roll- und Marquisen-Jalousieen

aus Eisen oder Gussstahlblech empfiehlt für Schaufenster und Wohngebäude in neuester Einrichtung

**Wilh. Tillmanns in Remscheid.**

## Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Handlung

## Moritz Jessel,

Stettin, kleine Domstraße 21, im früheren Seminar-Gebäude, empfiehlt ein reichhaltig assortirtes Lager



**Möbel** von den neuesten, geschmackvollsten Modellen und bauerhafter Arbeit in Kirschbaum, Mahagoni-, Eichen-, Birken- und Fichtenholz, in Bronze, jeder Holzart, mit den feinsten Crystalgläsern, **Trumeaux u. Spiegel** von gediegener Arbeit und bester Polsterung mit den elegantesten Bezügen, **Sophas** unter Garantie bei Versicherung reellster Bedienung zu außerordentlich billigen Preisen.

## Militair-Unterrichts-Institut.

Anfangs April ex. beginnen neue Curse zur Vorbereitung zum

**1. Fähnrichs-, 2. Sec.-Cadetten- u. 3. Einjährig-Freiwilligen-Examen.**

Stettin, Victoriaplatz 5.

**Fritzsche.**

## Frankfurter Lotterie.

In der fünften Klasse fiel in meine glückliche Kollekte auch wieder ein Gewinn von 400 Gulden auf Nr. 4394. Zur 6. Klasse empfehle ich Losloose in 1/2 und 1/4.

**A. Leist-Alst-Damm.**



## Bock-Verkauf.

Aus meiner reinblutigen Southdown-Heerde des Lord Sander in Elmham, stehen 13 junge Böcke, 11 Monate alt, vom 16. März c. ab, bei mir zum Verkauf.

**Artschau bei Danzig.**

**W. Guth.**

## Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Die Actionaire der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft werden in Gemäßheit des § 29 des revidirten Statuts zu der am

**4. April c., Vormittags 10 Uhr,** im hiesigen Börsegebäude abzustehenden 23. ordentlichen General-Versammlung hiermit eingeladen.

Die Stimmlisten werden gegen Legitimation im Bureau der Gesellschaft, große Oberstraße Nr. 7, am 2. und 3. April ex. verabfolgt und nur ausnahmsweise an fremde zureichende Actionaire noch am Mor.-en vor der General-Versammlung im Börsegebäude ausgefertigt werden.

Der gedruckte Rechnungsabluß pro 1867 ist vom 21. März ex. ab auf unserm Bureau entgegen zu nehmen.

Stettin, den 3. März 1868.

## Der Verwaltungsrath der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft.

**Fer. J. Brumm. G. Bartels. C. F. Baevenroth. Alb. de la Barre. Euehel.**

**Russische Bettfeder- und Daunen** in 1/2, 1/3 u. 1/4 Pud sind billig zu verkaufen Kuchstr. 6 im Laden

## Sehr schöne Ballnüsse

1200 Stück für einen Thaler inclusive Emballage liefert auf frankirte Cassaforderung **Paul Zinckernagel** in Ebeleben i. Th.

## Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nässliches Bettwäissen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

**Specialarzt Dr. Rirchhoffer** in **Rappel bei St. Gallen (Schweiz).**

Abgeleerte Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth, Betten, Gold und Silber, Möbel aller Art und Plandscheine werden gekauft von **C. Hoffmann, Schulzenstraße 22, 2 Treppen,** im Seitenflügel.

## Stettiner Stadt-Theater.

Sonntag, den 15. März.

**Zum 4. Male:**

**Pariser Leben.**

Romische Operette in 4 Akten von J. Offenbach.

Montag, den 16. März.

**Zum Benefiz für Frä. Laura Galster. Ein Sommernachtsstraum.**

In 5 Akten von Shakespear. Musik von Mendelssohn-Bartholdy.

## Vermiethungen.

**Lindenstr. 26,** zwei Treppen hoch, ist **gleich oder später** eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung wegen Versetzung zu vermieten. Näheres parterre bei **A. Müller.**

**Neu-Torney, Grünstraße Nr. 2,** ist eine Wohnung **gleich oder zum 1. April** zu vermieten.

**Zum 1. April ex.** werden **Lindenstraße Nr. 19** zwei Wohnungen, bestehend aus 5 und resp. 4 Zimmern nebst Zubehör, parterre und resp. 2 Treppen hoch mietfrei. Näheres beim Portier.

## Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein gebild. junges Mädchen aus achtb. Familie, welche sich jetzt auf dem Lande befindet, wünscht unter beschränkter Stelle als Stütze der Hausfrau in der Stadt oder auf dem Lande. Abz. werden unter H. G. in der Exp. dieses Blattes erbeten.

## Agenten-Gesuch

von der Firmenbuchstaben-Fabrik **F. Schubert** in Gotha, Siebener-Bork. 4.

Ein junger Mann, welcher bei einem hiesigen Justizrath arbeitet, wünscht in seinen freistunden Beschäftigung.

Hierauf Reflektirende belieben ihre Adresse in der Exp. d. Bl. unter **H. S.** niederzulegen.

## Abgang und Ankunft

## Eisenbahnen und Posten

## Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin:** I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 45 M. Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). IV. 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** I. 7 U. 30 M. Morg. II. 9 U. 58 M. Morg. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). III. 11 Uhr 32 Min. Mittags (Courierzug). IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). VI. 11 U. 15 M. Abends.

In Altbamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Poßen an: an Zug II. nach Pommern und Rügen, an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pommern, Barm., Swinemünde, Cammin und Treptow a. M.

nach **Görlitz und Colberg:** I. 7 U. 30 M. Morg. II. 11 U. 32 Min. Mittags (Courierzug). III. 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Strasburg und Wolgast:** I. 10 U. 45 Min. Morg. (Anschluß nach Prenzlau). II. 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg:** I. 8 U. 45 M. Morg. II. 1 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 28 M. Morg. (Courierzug). III. 4 U. 50 M. Nachm. IV. 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** I. 6 U. 5 M. Morg. II. 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz) III. 11 U. 54 M. Morg. IV. 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). VI. 9 U. 20 M. Abends.

von **Görlitz und Colberg:** I. 11 U. 54 M. Morg. II. 3 U. 44 M. Nachm. (Zug). III. 9 U. 20 M. Abends.

von **Strasburg, Wolgast und Pasewalk:** I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 Min. Nachm. (Zug).

von **Strasburg u. Pasewalk:** I. 8 U. 45 M. Morg. II. 9 U. 30 M. Morg. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). III. 1 Uhr 8 Min. Nachmittags. IV. 7 U. 15 M. Abends.

## Posten.

Abgang.

Kariolpost nach **Pommernsdorf** 4 U. 25 Min. früh. Kariolpost nach **Gränhof** 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. fr. Kariolpost nach **Grabow und Jälschow** 6 Uhr früh. Botenpost nach **Neu-Torney** 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.

Botenpost nach **Grabow und Jälschow** 11 U. 45 M. fr. u. 6 U. 30 M. Nachm. Botenpost nach **Pommernsdorf** 11 U. 55 M. fr. u. 5 U. 55 M. Nachm.

Botenpost nach **Gränhof** 5 U. 45 M. fr. u. 5 U. 45 M. Nachm. Personenpost nach **Pöitz** 5 U. 45 M. fr.

Ankunft:

Kariolpost von **Gränhof** 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Morg. Kariolpost von **Pommernsdorf** 5 Uhr 40 Min. früh. Kariolpost von **Jälschow u. Grabow** 7 Uhr 15 Min. fr. Botenpost von **Neu-Torney** 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Morg. und 5 Uhr 45 M. Abends.

Botenpost von **Jälschow u. Grabow** 11 U. 30 M. Morg. und 7 Uhr 30 Min. Abends. Botenpost von **Pommernsdorf** 11 Uhr 50 Min. Morg. und 5 U. 50 Min. Nachm.

Botenpost von **Gränhof** 5 Uhr 20 Min. Nachm. Personenpost von **Pöitz** 10 Uhr Morg.